



Bundesverbraucherministerium startet neue Version der erfolgreichen Smartphone-App Zu gut für die Tonne

Bundesverbraucherministerium startet neue Version der erfolgreichen Smartphone-App Zu gut für die Tonne. Mit nur drei Zutaten aus dem Kühlschrank zum leckeren Reste-Rezept. Ab sofort steht eine neue Version der Zu gut für die Tonne-App des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) mit neuen zusätzlichen Funktionen kostenlos zum Download zur Verfügung. Mit der neuen Version der App können die Nutzer bis zu drei übrig gebliebene Zutaten aus dem Kühlschrank miteinander kombinieren. Die App schränkt die Auswahl dann automatisch auf mögliche Kombinationen ein und wirft passende Kochideen für ein leckeres Reste-Rezept aus", sagte Bundesministerin Ilse Aigner. Die rege Beteiligung der Nutzer hat außerdem dazu beigetragen, dass mittlerweile über 140 Reste-Rezepte von Sterneköchen, prominenten Kochpaten und Hobbyköchen online sind. Das Besondere der App: Jeder kann mithelfen, sie noch besser zu machen. Einfach die eigene Rezeptidee für übriggebliebene Lebensmittel unter www.zugutfuertionne.de eingeben. Die Website-Rezepte werden regelmäßig mit der App-Datenbank synchronisiert. "Hier sind alle gefragt. Wer gute Ideen für Reste-Rezepte hat, kann sie gerne bei uns einreichen", betonte Aigner. Mit der Smartphone-Anwendung erhalten Verbraucher zahlreiche Tipps zum Umgang mit Lebensmitteln und Lebensmittelresten. Mit der Erweiterung der kostenlosen Smartphone-App können Nutzer noch gezielter nach Rezepten für ihre Lebensmittelreste suchen und so Lebensmittelabfälle reduzieren. "Mit tollen Rezeptideen und Einkaufstipps zeigt die App, wie einfach es für jeden von uns sein kann, Lebensmittelabfälle zu reduzieren", sagte Aigner. Neben kreativen Rezeptideen bietet die App zudem wertvolle Hinweise zur Lagerung und Haltbarkeit von Lebensmitteln. Ein integrierter Einkaufsplaner bringt Übersicht in den Einkauf, indem er sich Zutaten und Mengen merkt. Die Funktion leitet den Nutzer gezielt und zeitsparend durch den Supermarkt. Seit ihrer Veröffentlichung im November 2012 wurde die App des Ministeriums mehr als 334.000 Mal heruntergeladen. Damit ist sie die am meisten genutzte App unter den Angeboten der Bundesregierung. Die aktualisierte Version wurde in der Breite den größeren Android-Smartphones angepasst und kann nun auch auf Geräten bis zu 960 Pixel Breite angezeigt werden. Sie ist kostenlos bei GooglePlay und im App Store erhältlich: www.zugutfuertionne.de/app. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Wilhelmstraße 54 10117 Berlin Deutschland Telefon: 03 0 / 1 85 29 - 0 Telefax: 03 0 / 1 85 29 - 42 62 Mail: poststelle@bmelv.bund.de URL: <http://www.bml.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Mit Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 22. Januar 2001 wurde das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) zu einem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) umgebildet. Dem neuen Ministerium wurden aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit die Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz sowie aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Zuständigkeit für die Verbraucherpolitik übertragen. Darüber hinaus erfolgte die Verlagerung des Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärwesen (BgVV) in den Geschäftsbereich des BMVEL. Mit der Umorganisation erhält der vorsorgende Verbraucherschutz in Deutschland einen neuen Stellenwert. Dies soll unter anderem auch durch eine neue Landwirtschaftspolitik zum Ausdruck kommen, die den Erwartungen und Bedürfnissen der Verbraucher Rechnung trägt, ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern fördert, den Tierschutz weiterentwickelt und den Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft verankert. Da ein großer Teil der Politikbereiche des Ministeriums gemeinschaftsrechtlichen Regelungen unterliegt, besteht die wichtigste Aufgabe des Ministeriums darin, die vielschichtigen Interessen innerhalb Deutschlands zu kanalisieren und als deutsche Interessenlage in den Meinungsbildungs- und Rechtssetzungsprozess der Europäischen Union einzubringen. Darüber hinaus trägt das Ministerium dafür Sorge, dass Gemeinschaftsrecht in Deutschland ordnungsgemäß angewandt werden kann. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums zählen - neben dem neu hinzugekommenen BgVV - unter anderem das Bundessortenamt, zehn Bundesforschungsanstalten sowie die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information. Darüber hinaus hat das Ministerium die Aufsicht über vier Anstalten des öffentlichen Rechts, darunter die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.